

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mk. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 102.

Winnenden, Donnerstag den 4. September

1890.

Winnenden.

Es wird wiederholt bekannt gemacht, daß von jetzt ab **vor morgens 6 Uhr** kein Obst aufgeführt werden darf und sind die Obstschützen angewiesen, Zuwiderhandelnde behufs Bestrafung zur Anzeige zu bringen.  
Den 2. Septbr. 1890. **Stadtschultheissenamt:**  
A. W. Müller.

Winnenden.

## Baumgut-Verkauf.

Die zu 600 No angekauften  
**Baumwiese in der Riegelgasse oder im untern Lauch**  
im Maßgehalt von 10 a 11 qm bringt der Besitzer heute  
**Donnerstag den 4. September ds. Js.,**  
nachmittags 2 Uhr  
auf hiesigem Rathause im Aufstreich zum Verkauf.  
Liebhaber sind hiezu eingeladen, unter dem Bemerkten, daß die Unterzeichnete zu weiterer Auskunft gerne bereit ist.  
Den 1. Septbr. 1890. **Ratsschreiberei:**  
Nagel.

Winnenden.

## Güter-Verkauf.

Die Erben der **Christian Heubach**, Nagelschmieds Wwe. hier bringen nachgenannte Güterstücke heute  
**Donnerstag den 4. September,**  
nachmittags 2 Uhr  
auf dem Rathaus im Aufstreich zum Verkauf:  
16 a 30 qm **Acker** im untern Kesselrain,  
Ankauf . . . . . 650 Mk.  
8 „ 41 „ **Acker** in der Pfütze,  
Ankauf . . . . . 370 Mk.  
7 „ 39 „ **Acker** allda,  
Ankauf . . . . . 300 Mk.

Hanweiler.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Die hiesige Gemeinde will zur Verlegung des Schülerabtritts folgende Arbeiten vergeben. Der Kostenvoranschlag beträgt bei:  
Maurerarbeit . . . . . 171 Mk 80 S,  
Zimmerarbeit . . . . . 12 Mk 30 S,  
Schreinerarbeit . . . . . 27 Mk 90 S,  
Glaserarbeit . . . . . 17 Mk — S,  
Schlosserarbeit . . . . . 23 Mk — S,  
Flaschnerarbeit . . . . . 6 Mk — S.  
Pläne und Kostenvoranschläge mit Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf und wollen Offerte nach Prozenten des Ueberschlagspreises ausgebrückt spätestens bis  
**Donnerstag den 11. September d. J.,**  
mittags 12 Uhr  
eingereicht werden.

**Schultheissenamt:**

Widmann.

## Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkränke, Blutarme, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nur bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten **Theodor Koenigly** in Privatankalt **Villa-Christina**, Post **Säckingen**. Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer-Leidenden sind: Abgang Nabel- oder Kürbisähnlicher Anhalt und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenstießen des Speichels im Munde, Magensäure, Erbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Aetische Gebeliter aus allen Weltteilen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berufskörung. Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Die meisten Kranken, welche solche Mixtur verschluckt haben, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Bürg.

## Einige Zentner Makulatur-Papier

werden am **Freitag den 5. September,**  
nachmittags 1 Uhr  
im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
**Schultheissenamt:**  
Bauer.



## Liedertafel Winnenden.

Heute **Donnerstag** Abend  
**Monatsversammlung**  
bei **C. Sauth.** Vollzähliges Erscheinen erwartet  
der Ausschuss.



## Radfahrer-Verein Winnenden.

Den bis jetzt auf den 7. ds. eingeladenen verehrl. Damen und Herrn bringen wir hiemit zur Kenntniss, daß wir unsere Festlichkeiten **unwiderruflich auf**  
**Samstag den 14. September**  
verschoben haben.  
**Der Vorstand.**

Winnenden.

## Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das  
**Konditorei- und Spezerei-Geschäft**  
von **Hrn. Karl Sommer** käuflich übernommen habe und heute eröffne.  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer mit nur **vorzüglicher frischer Ware** zu bedienen und empfehle meine  
**Spezerei-Artikel**  
sowohl als auch ausgezeichnete  
**Branntweine, Liqueure u. Cigarren**  
aufs Beste.  
Um recht zahlreichen Besuch meines Geschäfts höflich  
bittend zeichnet  
**Karl Seiz, Conditor.**

Statt jeder besonderen Anzeige:

**Wilhelm Off**  
**Nannette Elsässer**

— E. Verlobte. —

Winnenden. Vaihingen a. d. Fildern.  
Im September 1890.

Jetziger Wohnort von beiden:  
Schloss Hochberg am Neckar.

**Winnenden.**  
**Pfösch-Verkauf.**

Heute Donnerstag, vormittags 11 Uhr wird in hiesigem Rathhause der Pfösch im Aufstreich

verkauft. **Stadtpflege.**

**Winnenden.**  
**Kleingeschlag = Akkord.**

Das Kleingeschlagen von Steinen in dem Feldweg Dörnlesthor und neuen Sträßle bei Hanweiler wird heute **Donnerstag den 4. Septbr.**, vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause verankortiert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

**Bauverwaltung.**

**Winnenden.**  
**Dexel-Candis,**  
**Crystall-Zucker**

zur Bienenfütterung

empfehlte billigst

**C. F. Binz.**

**Winnenden.**  
**Mosspreklücher**

billig und gut empfiehlte

Seiler **Trittler.**

**Winnenden.**  
**Recht blaue fertige**  
**Leinen- und Baumwollschürze,**  
**acht blauen Zwilch zu Pferddecken**

empfehlte äußerst billig und gut

**Färber Kurz.**

**Echt holländischer Javakaffee**

mit Zusatz kräftig und reinmehdend, gar., à Pfd. 80 Pfg., Postvadeete 9 Pfd. Mt. 7.20 versendet  
zollfrei unter Nachnahme. Beglaub. Amerk. a. Wunsch zu Diensten.

**Wilh. Schultz, Altona b. Hamburg.**

**Winnenden.**  
**Ein Bursche**

nicht unter 14 Jahren findet sogleich

Stelle. Näheres bei

**J. Alent z. Lamm.**

**Winnenden.**

Ein sommeriges

**Logis**

nebst allen Erfordernissen hat an eine kinderlose Familie sogleich oder bis Martini zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**

**1 Kinderleiterwägle,**

**1 Kirschbaumtisch,**

**1 Bettlade,**

**1 Schweinstrog**

hat zu verkaufen

**W. Friz.**

**Winnenden.**  
Junges gemästetes  
**Sammelfleisch**

ist fortwährend zu haben bei

**Fr. Kögel, Metzger.**

**Winnenden.**

Einen sehr praktischen

**Kochofen,**

innen und außen heizbar, verkauft sofort.

Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**

**Turn-**  
**versammlung**  
**Samstag**  
**Abend 8 Uhr**

bei **Metzger Schlehner.**

**Der Ausschuss.**



**Winnenden.**  
**Herbstsaison 1890**

In neuer und schöner Auswahl ist wieder eingetroffen:

**Regenmäntel,**  
**Wintermäntel,**  
**Jacken,**  
**Tricottailen,**  
**Regenmantelstoff,**  
**Jackenstoff,**  
**Kleiderstoff,**  
**Unterrockstoff,**  
**Hemdenstoff,**  
**Bettzeug**

und empfehlte zu den billigsten Preisen

**Luise Cless**

bei der Buchdruckerei

**Schwaibheim.**

**Schuhmacher-Gesuch.**

Ein jüngerer Arbeiter findet Beschäftigung bei

**Johannes Hauber.**

**Winnenden.**

**Obst-Verkauf.**

Den Ertrag von meinem Kührreisach verkaufe **Samstag den 6. Sept.**, nachmittags 3 Uhr auf dem Platz.

**C. Mann.**

**Landesnachrichten.**

— Se. Maj. der König hat die ev. Pfarreien Gchingen, Det. Calw, dem Pfarrer Keller in Lampoldshausen, Balmannweiler Det. Schorndorf, dem Pfarrer Walz in Schopfloch, Ohmden, Det. Kirchheim u. L., dem Stadtvicar Ernst Josenhaus in Ulm übertragen.

— Die von dem Fürsten von Hohenlohe-Langenburg dem Unterlehrer Th. Merkle in Wödingen, Bez. Heilbronn, erteilte patr. Nomination auf die Schulstelle in Herbsthausen, Bez. Weikersheim, ist bestätigt worden.

Diensterledigungen: Die Hauptlehrstelle an der V. und VI. Kl. des Realgymnasiums in Stuttgart, Verpflichtung bis zu 28 Wochenstunden, Geh. 3460 M nebst 300 M Wohnungsgeldzuschuß, bezw. 3250 M nebst 280 M Wohnungsgeldzuschuß; die Präzeptorstelle in Gaildorf, Verpflichtung bis zu 30 Wochenstunden, pensionsberechtigter Geh. 2310 M nebst fr. Wohnung, M. L. je 3 Wochen; die Schulstelle zu Altenweiler, Bez. Biberach, Eink. 949 M neben fr. Wohnung.

Gestorben: 30. Aug. zu Unterheinieth Schultzeiß Fr. Kübler; 1. Sept. zu Emsfeld, O. A. Niedlingen, alt Schultzeiß Norbert Neuburger, 75 J. a.

§ **Winnenden**, 3. Sept. Bei dem am 30. v. M. vorgenommenen Verkauf des Gemeindeobstes wurde bei geschätzten 814 Simri 1148 M Erlöst, was pro Simri einem Erlös von M 1.41 und pro Zentner etwa M 4.20 entspricht. Im allgemeinen nimmt man hier an, daß sich der Preis für 1 Zentner Mostobst etwa zwischen 5 und 6 M bewegen dürfte.

Aus **Württemberg**, 30. Aug., wird der „Frl. Btg.“ geschrieben: In den nächsten Tagen erscheint die Fortsetzung der bekannten Millerschen Broschüre. Sie bringt in Ergänzung der ersten, in 7 Auflagen verbreiteten Schrift den Schlußbericht über die gerichtlichen Verfahren gegen Miller, wobei dieser die beteiligten Namen nicht mehr verschweigt. In die chronologische Darstellung eingewoben sind diesmal Enthüllungen über Offiziersgeschenke, Offiziersersatz, Reserveoffiziere, Offizierspensionierungen, zweijährige Präsenz, Militärbeamtlisches, Militärjustiz, Soldatenmißhandlungen etc. Die Schrift enthält 94 Druckseiten.

**Esslingen**, 1. Sept. Heute früh ist am Neßgen der Brühlfabrik ein ca. 16 Jahre altes, unbekanntes Mädchen tot aus dem Neckar gezogen worden. Der Leichnam scheint schon länger im Wasser gelegen zu sein.

**Baunang**, 30. Aug. Soeben wurde in der Murr ein Leichnam aufgefunden, an welchem Spuren von Stich- und sonstigen Verletzungen sich zeigen. Das Gericht leitete sofort die Untersuchung ein. Ohne Zweifel liegt ein schweres Verbrechen vor.

**Murrhardt**, 30. Aug. Gestern vormittag ist in einem hies. Steinbruch der verheiratete Maurer und Steinbrecher Georg Hausmann geb. von Beghof, von einem Felsstück, das sich plötzlich losgelöst hatte und herabgestürzt kam, erschlagen worden; ein weiterer Arbeiter, Friedrich Gebhardt von hier, wurde so schwer verletzt, daß er einige Stunden darauf ebenfalls den Geist aufgab. Der Verdacht einer strafbaren Handlung ist absolut ausgeschlossen.

Aus dem **Vorbachthale**. Von dem am Mittwoch abend stattgehabten Sturm treffen von vielen Seiten recht deprimierende Nachrichten ein; traurig sei der Anblick des Gutshofs Schönhof, wo im Wohnhaus keine Scheibe mehr ganz sei, eine 155 Fuß lange, mit Frucht gefüllte Scheune total demoliert und auch die übrigen Oekonomiegebäude stark beschädigt wurden. Entwurzelte Bäume zählen nach Hunderten.

**Untersonthheim**, 1. Sept. Einem 12-jährigen Knaben wurde gestern der linke Daumen unterhalb des ersten Knöchels von einem Pferde vollständig abgebissen.

**Kirchheim a. N.**, 1. Sept. Der 5 Jahre alte Knabe des Fabrikarbeiters L. ist heute mittag in der Neckarschleuse ertrunken. Ein hiesiger Bürger, durch Kinder aufmerksam gemacht, zog den Knaben aus dem Wasser, der noch einige „Schnapper“ that; die sofort von einem Wundarzt angewandten Wiederbelebungsversuche waren aber erfolglos.

**Langenburg**, 29. Aug. In dem benachbarten Neßelbach kam heute vormittag der zweite Knecht des Gutspächters Bär mit seinem Gespann vom Felde heim. Als er seine Pferde eingestellt hatte und bei denselben beschäftigt war, schlug das eine aus und verletzte den Knecht am Hinterkopfe so, daß er bewußtlos niederstürzte und kaum ins Bett gebracht den Geist aufgab.

**Heidenheim**, 31. Aug. Ein 11-jähriges Mädchen in Heuchlingen brachte ihre Hand in die Futterschneidmaschine. Sie wurde ihr so durchschnitten, daß die vier Finger noch zusammenhängend auf den Boden fielen, während der Daumen unverletzt an der verstümmelten Hand blieb. — Hier wurden einem Arbeiter durch eine Maschine zwei Finger zerquetscht.

**Ulm**, 31. August. Mit Speck fängt man Mäuse und mit Delfarbe die Diebe. Letzteres wurde gestern hier ausgeführt. In einem hiesigen Hause war nemlich in letzter Zeit wiederholt vom Hofe aus in die zu ebener Erde liegende Schänke einer Wirtschaft eingestiegen und aus derselben Bier, Würste, Schnaps, Brot u. s. w. gestohlen worden, ebenso in einem im gleichen Hause befindlichen Laden, aus welchem an einem Sonntag

nachmittag die Ladenkasse mit einem Inhalt von 46 1/2 M gestohlen worden war. Da der Thäter nur eine im fraglichen Hause ganz vertraute Person sein konnte, so wurde behufs Entdeckung desselben die Verkleidung des Fensterchens, durch welches der Dieb einsteigen mußte, frisch mit Delfarbe angestrichen. In der That wurde in der Nacht von vorgestern auf gestern wieder in die Schänke eingestiegen und eine Besichtigung der Kleider der in dem betreffenden Hause beschäftigten Arbeiter ergab, daß ein verheirateter Obermälzer der Dieb sein mußte. Solcher war denn auch schließlich gefaständig, mehrmals eingestiegen zu sein, nachdem er sah, daß ein Leugnen nichts nütze.

**Ulm**, 2. Sept. Der hiesige Festungskommandant, Gen. Major Graf von Zsch, ist seines Postens entboben und der tgl. bayr. Oberst Cella zum Festungskommandanten ernannt worden. Cella übernimmt diese Stelle am 1. Okt. — Die Donau ist noch immer im Steigen begriffen und erreicht schon die Stadtmauer. Von Erbach an aufwärts bildet die Donau einen riesigen See.

**Essingen**, 1. Sept. Gestern Nacht 12 Uhr hatte ein von Balingen herkommender Reisender das Mißgeschick, die hiesige Station zu verschlafen; unterwegs zwischen Essingen und Straßberg erwachend und erkennend, daß er sein Ziel verfehlt, sprang er kurz entschlossen vom Tritt des Wagens herab, fiel aber durch die Gewalt des auf dieser Strecke sehr rasch dahin drausenden Zugs so unglücklich zu Boden, daß er am Kopf schwer verletzt bewußtlos liegen blieb und in diesem Zustand von dem seinen Kontrollgang machenden Bahnwärter aufgefunden wurde. Zum Glück ist die Verletzung nicht lebensgefährlich.

**Niedlingen**, 1. Sept. Auch wir seufzen unter der anhaltenden Ungunst der Witterung, unter dem anhaltenden Regen und der näßkalten Witterung, welche die außerordentlich gesegnete Ernte dieses Jahres so unliebsam unterbrochen und gestört hat. Wenn auch in unserem Donauthale so ziemlich Alles während der heißen Augusttage günstig eingebracht wurde, so sind unsere benachbarten Altbewohner um so schlimmer daran, da der Beginn der Ernte dort schon unter den Anfang des schlechten Wetters fiel, und nun liegen tausend von Garben auf den Feldern, welche auswachsen und verderben. Der Jammer dieser schwer heimgesuchten Bezirke ist deshalb sehr groß. Ebenso harret in unserem Donauthale eine reiche Dehmernte auf trockenem, heißem Wetter und es wäre sehr zu wünschen, daß es nun wieder eintreten möchte. Seit gestern ist die Donau infolge des anhaltenden Wetters in raschem Steigen begriffen und überflutet bereits große Wiesen im Unter- und Oberried.

**Fribingen**, 30. Aug. Gestern wurde hier einer alleinstehenden Frau ihr sauer erspartes Geld

im Betrag von 600 Mark, welches Geld sie wahr- scheinlich ihrem in Amerika lebenden Sohn schiden wollte, gestohlen. Von dem oder den Thätern hat man noch keine Spur. Die alte Frau pflegte aus Gutherzigkeit häufig herumziehenden Leuten Nach- herberge zu geben. Ob vielleicht zum Dank dafür ein solcher Gast die 600 M. mitlaufen ließ, muß bis jetzt dahingestellt bleiben. Es wird eifrig gefahndet.

**Forb**, 29. Aug. Heute starb hier Schneid- meister Fried. Fischer. Derselbe kehrte am 17. Aug. von Bildehingen nach Hause zurück. Bei der großen Hitze wurde er unterwegs viel von Mücken belästigt. Zu Hause angekommen, fiel ihm am Rinn ein roter Punkt auf, welcher bald langsam answoll. Die Geschwulst wurde täglich größer und teilte sich bald der Unterlippe mit, die stark entzündet wurde. Die behandelnden Ärzte konstatierten Blutvergiftung, her- vorgerufen durch einen Insektenstich. Nach 11 Tagen mußte der erst 44½ Jahre alte Mann sein Leben lassen.

**Tuttlingen**, 1. Sept. Gestern Sonntag abend nach 9 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte in der Wirtschaft zum Schwert an der Mähringerstraße. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle. Der Dachstuhl des Ge- bäudes brannte lichterloh und es wahr das Be- streben der Feuerwehr besonders darauf gerichtet, den Brand von den Nebengebäuden abzuhalten, was auch gelang. An dem kleinen Gebäude zum Schwert ist der Dachstuhl vollständig abgebrannt und auch das Gebäude vollständig zerstört.

**Böblingen**, 1. Sept. In der Stallung der hiesigen Zuckerfabrik trat letzten Samstag an einer Kuh eine eigenartige Erscheinung zu Tage. Die Kuh hatte nämlich seit einigen Tagen am Unter- leib hinter den Vorderbeinen eine kleine Geschwulst, welche zu keinerlei Bedenken Anstoß erregte, bis sich die Geschwulst von innen selbst öffnete und sich eine scharfe Messerspitze bemerkbar machte. So- fort wurde zur Operation geschritten und ein 16 cm langes, offenes Taschenmesser aus seinem dunklen Versteck herausgezogen. Nach Aussage des dortigen Verwalters R. soll die Kuh das Messer mindestens schon voriges Spätjahr bei Grünfütterung zu sich bekommen haben; denn die Kuh wurde zu Anfang d. J. in magerem Zustande angekauft und legte auch anfangs an Körpergewicht wenig zu, bis sich dann im Monat Mai eine stärkere Geschwulst hinter den Vorderbeinen ent- wickelte, welche sich bald wieder verzog. Seit- her war nun an der Kuh das beste Wohlbefinden zu bemerken, bis sich letzten Freitag wiederum diese kleine Geschwulst zeigte, welcher das Messer ent- nommen wurde. Das Messer selbst ist von Säure stark angegriffen.

**Magold**, 29. Aug. In dem Sägewerk von Hespeler in Wildberg wurde gestern abend der lang- jährige vertraute Arbeiter Schmid durch einen Baum- stamm so schwer verletzt, daß er nach 5 Minuten verschied. Er hinterläßt eine Witwe und 5 Kinder.

**Biberaich**, 1. Sept. Die Riß hat heute nacht die Ufer verlassen und weithin das ganze Thal unter Wasser gesetzt. Das Wasser steigt von Stunde zu Stunde. Die Dörfer an den Ufern der Riß sind in großer Gefahr, einzelne vom Ver- kehr mit der Stadt abgeschlossen. Ueberall muß das Vieh gestücht werden. Dabei regnet es immerfort. 1704

**Ravensburg**, 30. August. Der gestrige Tag mit seinen unausgesetzten und starken Nieder- schlägen hat die schon Anfangs dieser Woche ge- hegten Befürchtungen, die Schussen werde ihre Ufer überschreiten, wahr gemacht. Bei Oberzell, besonders aber bei Rehlen, Pfarrdorf zwischen Meckenbeuren und Friedrichshafen, sind Hunderte von Aekern, Wiesen und Hopfengärten unter Wasser und der entstandene Schaden ist ein beträchtlicher. Gottlob sind die Niederschläge heute nicht mehr so unausgesetzt, sonst hätten die Bewohner der be- zeichneten Orte Schlimmes zu befürchten gehabt. Die Frage der endlichen Vollendung der Schussen- korrektur ist durch das Ereignis dem Staate, den Amtskorporationen und Gemeinden, und allen Be- teiligten wieder ernstlich nahe gelegt worden.

**Ravensburg**, 1. Sept. Fort und fort leider nichts als Regen, die Schussen ist wiederum bedeutend gestiegen; bereits ist sie an verschiedenen Stellen, auch in hiesiger Markung, über ihre Ufer getreten, besonders aber überflutet der sog. Schussen- bach die Umgebung der Haas'schen Fabrik und der oberen Brücke. Es ist zu befürchten, daß der Regen heute nacht noch andauert. Schlimmes ist dann für Oberzell und Rehlen zu gewärtigen.

Vom Mehlack und der Weitzburg aus gesehen gleicht das Schussenthal von Mariathal bei Weissenau einem großen See. Der Schaden ist bis jetzt schon bedeutend.

**Oberzell**, 30. Aug. Infolge der seit gestern anhaltenden Regengüsse ist die Schussen dermaßen aus- getreten, daß das ganze Thal einem See ähnlich sieht. Die noch nicht eingeheimsten Felderträge als Weizen, Kartoffeln, Rüben u. s. w. sind durch diese Ueberschwemmung größtenteils verdorben.

**Friedrichshafen**, 31. August. Die Regengüsse der letzten Tage haben zu Wasser und zu Land bedrohliche Zustände geschaffen. Zwischen Ravensburg und Friedrichshafen haben die Schussen und die Aach ihr Bett verlassen und überfluten das nieder gelegene Terrain. Strömen gleich er- gießen sie sich in den See, der rasch steigt und eine seit 1876 nicht dagewesene Höhe erreicht hat. Vom Rheinthale kommen noch traurigere Berichte; es haben dort Durchbrüche stattgefunden und die Menschen wurden in ihren Häusern von den Wassermassen überrascht. Zur Vergung mußten sogar die österreichischen Dampfboote je einen Rett- ungsbahn abgeben. Mitten in dieser Wassernot brach gestern abend in einer Fabrik zwischen Harbt und Jussach Feuer aus; von Hilfeleistung konnte keine Rede sein.

### Tagesberichte.

**Berlin**, 2. Sept. Eine Regelung des Apo- thekenwesens für das Reich wird im preuß. Kultus- ministerium vorbereitet, steht aber als Vorlage im Bundesrat noch nicht bald zu erwarten.

— Die Nachricht der „National-Ztg.“, daß das Abschiedsgesuch des Kriegsministers abgelehnt sei, ist nach der „Allgem. Zeitung“ verfrüht. Die Entscheidung dürfte erst am 20. September erfolgen.

**Lauteberg a. H.**, 31. Aug. Der Reichs- kommissar Major v. Wischmann begiebt sich heute in Begleitung seines Adjutanten Dr. Humiller nach Brüssel und Ostende, um daselbst dem König von Belgien einen Besuch abzustatten. Von dort geht er nach Bremen, Hamburg und Köln und gedenkt am 16. Septbr. in Berlin einzutreffen.

— In **Stötterich** ist ein Brauerei-Keller- gewölbe eingestürzt; sieben Arbeiter sind tot, neun schwer verwundet.

— Am Freitag abend 10 Uhr fand auf der Vorortstation **Wilmerdorf** ein Zusammen- stoß eines Personenzugs mit einem Rangierzug statt. Der Lokomotivführer und der Heizer sind tot.

**Würzburg**, 2. Sept. Oberst Schöller, der Kommandeur des hiesigen Infanterie-Regiments wurde infolge der Unfälle, welche das Regiment beim Aus- marsch bei Marktbreit betrafen, vom Kommando ent- hoben.

**Mürnberg**, 31. Aug. Bei der gegenwärtig hier stattfindenden internationalen Hundeausstellung erhielten Preise für ausgestellte Hunde u. A.: August Scharrer in Cannstatt (den Ehrenpreis vom bayrischen Jagdschutzverein zu 100 M.), Mich. Roos in Göppingen, Speidel in Kornwestheim, J. Sutter, Joh. Siegel, G. Göller, A. Holpp, Maria Holpp, Martha Joseph, sämtliche in Stutt- gart. Von der Hundezüchterei C. Burger in Leonberg wurden von 8 Hunden 5 prämiert, haupt- sächlich fand eine Schwarztigerhündin mit 4 Jungen große Bewunderung.

**Leindau**, 31. Aug. Der See ist über Nacht derartig gewachsen, daß nicht viel mehr fehlt, um die Höhe vom Jahre 1876 zu erreichen. Es wer- den bereits Vorkehrungen getroffen, damit der Verkehr in den niedriger gelegenen Stadtteilen keine Störung erfahre. Bei alledem regnet es ohne Unterbrechung fort. Aus dem Rheinthale sind sehr schlimme Nachrichten eingetroffen. Der Rhein ist aus seinen Ufern getreten und hat die Gegend meilenweit unter Wasser gesetzt. Der Wasserstand soll dabei ein viel höherer sein als vor 2 Jahren. Die armen Bewohner des Rheinthals sind wirk- lich zu bedauern. Was ihnen helfen würde, ist die Rheinrekorrktion und die steht noch immer auf dem Papiere.

**Hohenems**, 30. Aug. Heute nachts er- folgte durch den Durchbruch der Rheindämme eine Katastrophe, die in ihren Folgen für die unteren Rheingemeinden noch unheilvoller zu werden droht, als jene vom Jahre 1888. Der Sturm durch- brach im hiesigen Wuhrbezirke beim sog. Schinder- damme das Steinwehr und den Binnendamm in einer Länge von weit mehr als 100 m in einem sehr tiefgelegenen Terrain und stürzte von Altach und Bauern zehn Meter tief über alle Fluren von

Hohenems. Der Seelacher Damm, der lange Stand hielt, scheint überflutet zu sein, und so ist das ganze Gebiet von Hohenems bis Lustenau und Mäder in einen breiten See verwandelt. Der Eisenbahndamm ist an derselben Stelle wie 1888 beim Wächterhause 34 zwischen Hohenems und Götzis überflutet und der Zugverkehr unterbrochen. Der Wasserstand ist dort jetzt schon um 25 cm höher, als im Jahre 1888. Der Regen dauert fort, und die Ueberschwemmung ist im Zunehmen. Die Ernte ist vernichtet. Ueber das Schicksal der anderen Gemeinden fehlt noch eine Nachricht. — Von anderer Seite wird von Hohenems gemeldet: Heute morgens um 2¼ Uhr erfolgte ein Damm- bruch an der gefährlichsten Stelle. Die Katastrophe ist furchtbarer als im Jahre 1888. Auf drei- hundert Meter Länge geschah im Damme ein Wuhr- bruch, der sich noch stets erweitert, und zwar bei einer Stelle, wo der Damm 5 Meter Höhe hatte. Der Binnendamm bei Lustenau ist seit 6 Uhr morgens durchbrochen. Altach, Hohenems und Lustenau nächst Jussach stehen unter Wasser. Die Bahnlinie zwischen Hohenems und Götzis ist überschwemmt.

**Feldkirch**, 30. Aug. Infolge des Rhein- austritts ist die Eisenbahn zwischen Hohenems und Götzis unterbrochen.

**Zürich**, 30. August. Der Rhein trat bei Hohenems aus und riß die Brücke bei Malix fort. Der Verkehr in mehreren Bündner Pässen stockt.

**Chur**, 30. Aug. Nahezu der ganze grau- bündnerische Postverkehr ist in Folge des Hochwassers gesperrt. Der Schaden an den Straßen und Brücken ist groß. Wie die Bahnstrecke Buchs- Feldkirch, so ist auch die Strecke Chur-Zizers unterbrochen. Mehrere Menschenverluste werden gemeldet.

— Aus **Bern** wird unter dem 30. Aug. ge- meldet: Ähnlich werden aus der Ostschweiz und aus Tessin gestern und heute beträchtliche Wasser- verheerungen in Folge heftiger Gewitterregen ge- meldet. Wegen eines Erdbebens zwischen den Gotthardbahnstationen Maroggia und Capolago ist die Linie unterbrochen; der Schuttfall dauert fort. In Graubünden wurden mehrere Brücken weggerissen und die Alpenstraße streckenweise zer- stört. Der Verkehr der Posten über die Alpen- pässe Albula, Julier, Splügen und Schyn ist ebenfalls unterbrochen. Die Arlbergbahn verkehrt wegen Gefährdung der Eisenbahnbrücke bei Buchs seit Freitag abend nicht mehr zwischen Feldkirch und Buchs. Der Rhein ist an verschiedenen Stellen über die Ufer getreten. — Regengüsse unterwühlten auch die Geleise der Bergbahn auf dem Monte Generoso. — Auch die Straße Matt- Elm ist unterbrochen.

**Lugano**, 30. August. Gestern abend ent- gleiste in Folge eines Erdbebens zwischen Capo- lago und Maroggia ein Lokalgug der Gotthard- bahn. Ein Schaffner wurde getötet, der Material- schaden ist bedeutend.

**Norschach**, 31. Aug. Nachdem schon seit gestern die betrübendsten Nachrichten über Ueberschwemmungen aus dem Rheinthale einge- laufen sind, haben wir heute auch hier den An- fang der Wasserflut. Der See ist eben voll und die Bahnlinie zwischen Hasen und äußerem Bahn- hof bereits überspült, man fürchtet für die Nacht und räumt deshalb in den niedriger gelegenen Häusern der Churer Straße und des Unterdorfes schon die Magazine, denn ein Nordost der unter- neuem Regen schon seit 2 Stunden aufgetreten ist, läßt den See noch rapider, als bisher steigen.

**Norschach**, 2. Sept. Durch unausgesetzten Regen ist der Bodensee von Bregenz bis Romanshorn aus seinen Ufern getreten. Die Eisenbahnlinien sind überschwemmt, die Landung der Schiffe ist äußerst ge- fahrvoll. Die Bewohner des Rheinthales flüchten auf höhere Punkte, wohin auch das Vieh geschafft ist. Das Elend ist unbeschreiblich. Es fehlt an Trink- wasser.

**St. Gallen**, 1. September. Das Ueber- schwemmungsgebiet des Rheinthals nimmt zu. Seit gestern goß wieder ununterbrochen Regen nieder, der Wasserstand des Bodensees ist jetzt so hoch, daß die Landwasser dahin fast keinen Abfluß haben. Von überall her werden Erdabstürzungen und Straßeneinstürzungen gemeldet, in den über- schwemmten Ortschaften werden Häuser einstürze befürchtet.

**Wien**, 1. Sept. Auf den Erdwachsgruben in Wolanla nächst Vorpelaw in Galizien, die Eigentum einer französischen Aktiengesellschaft und der Galizischen

Kreditbank sind, gerieten nach der Feil. Stg. am Freitag infolge einer Dampfkefselexplosion die Grubengebäude und Erdwachsmagazine in Brand. Wahrscheinlich sind alle achzig in der Grube beschäftigten Arbeiter erschlagen, da unglücklicherweise die Deffnung der Grube bei Beginn des Brandes geschlossen wurde. Bisher wurde nur eine Leiche herausgezogen.

Rom, 1. Septbr. In Faenza wurde der Versuch gemacht, die Volkshank in die Luft zu sprengen. Das Bankgebäude wurde beschädigt.

Rom, 1. Sept. Infolge eines Wirbelwindes stürzten in Fornobizoldo vier Häuser ein. 18 Personen kamen dabei ums Leben, 3 befinden sich noch unter den Trümmern.

Mailand, 1. Sept. Ein heftiges Unwetter mit Hagelschlag und Wolkenbruch, das gestern nieberging, hat der Fr. Z. zufolge am Comersee fürchterliche Verwüstungen angerichtet. Die Gärten der Villen und der Hotels sind total zerstört, die Felder und Weinpflanzungen vernichtet. Die Bahnstrecke Menaggio-Portezza ist unterbrochen.

Paris, 31. Aug. In einem lehrreichen Aufsatz über den Stillstand der Bevölkerungszunahme in Frankreich kommt die „Gazette de France“ vom 20. August auch auf die Auswanderung zu sprechen und stellt mit Bedauern fest, daß die deutsche Auswanderung, abgesehen von der stärkeren Vermehrung des deutschen Volkes, auch darin ihren Grund habe, daß der Deutsche als tüchtiger und kenntnisreicher Arbeiter in der ganzen Welt ein willkommenes Gast sei. „Seht die Deutschen an,“ sagt „Gazette de France,“ „sie kümmern sich nicht darum, ob sie in der Fremde von ihrer Regierung beschützt werden; sie ziehen hinaus, Uckerbau, Handeltreibende, Handwerker oder Beamte, und überall begegnet man ihnen, in den Ver. Staaten, Brasilien, Buenos-Ayres, in Afrika, Australien, China, Schulter an Schulter mit den Engländern, letztere oft überholend. Wir haben von einem Teil des Kongo Besitz ergriffen. Was haben wir aber an der Küste und den Ufern des Ogowe angestiftet getroffen? Die Deutschen. Überall werden sie gesucht als treue, gewissenhafte, ordnungsliebende und zuverlässige Angestellte. In den Bankhäusern der ganzen Welt findet man Deutsche, und wenn ein Franzose sich zur Anstellung meldet, so stellt man sich unwillkürlich vor, daß das ein abschweulicher Beamter sein werde, der wenig arbeiten will, nur je den anderen Tag, der immer sich zu beschweren hat, zu spät an die Arbeit geht, den Weidwäldern nachläuft und in schlüpfrigen Romanen besser beschlagen ist, als in der Buchführung.

Marseille, 1. Sept. Heute entstand ein Großfeuer in der Holzsägerei Clement beim Pradobahnhof. Die Sägerei und das anstoßende Salzlager wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt eine Million.

London, 1. Sept. Daily News erfährt aus Helsingfors, daß ein heftiger Sturm in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag Kirchen, Häuser und Bäume zerstört habe, der Schaden sei unschätzbar.

London, 2. Sept. Nachrichten aus Petersburg zufolge fanden in den Gouvernements Orel, Kursk und Konstantinopel ausgebreitete Feuersbrünste statt. Die Stadt Kineschma ist zerstört. Der Schaden beträgt 200,000 Rubel. 250 Wohnhäuser wurden ein Raub der Flammen, mehrere Personen verloren das Leben.

Petersburg, 1. Sept. Die auswärtig verbreiteten Gerüchte von einer Verstimmung zwischen den Kaisern Wilhelm und Alexander während der letzten Mandvertage bei Narwa werden von maßgebender Seite als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet. Nach Mitteilung von Beteiligten liegt nicht der leiseste Anhalt zu derartigen Mutmaßungen vor.

— Raum ist der deutsche Kaiser von seiner Reise nach Rußland heimgekehrt, so verkündet ein Ulas des Zaren die Erhöhung der russischen Zölle um 20 Proz. Dazu bemerkt die Voss. Z.: „Was mit Recht auffällt, ist die Wahl des Augenblicks für die Maßregel und die Rücksichtslosigkeit, mit welcher dieselbe unverzüglich in Kraft gesetzt wird. Heute macht der Ulas den Eindruck, als solle er die Quittung über den Besuch des deutschen Kaisers sein, und man wird zu der Vermutung genötigt, die russische Regierung habe planmäßig diesen Eindruck hervorrufen wollen. Die deutsche Industrie, die auf Grund des Rubellurses vielfach Lieferungen nach Rußland abgeschlossen hatte, erhält durch den Ulas einen neuen Schlag, der sie empfindlich berührt. Jedenfalls beweist die Zoller-

höhung, daß die Kaiserreise eine Aenderung der russ. Politik auf wirtschaftlichem Gebiete nicht bewirkt hat, ein Umstand, der vor einer besonders hohen Veranschlagung ihrer Früchte auch auf andern Gebieten eindringlich warnt.“

Petersburg, 31. Aug. Infolge einem Tagesbefehl der Marineoberkommandos können die Mannschaften der Kriegsflotte, deren aktiver Dienst am 1. Febr. 1891 abläuft, bereits am 1. Sept. 1890 entlassen werden, den übrigen Mannschaften Urlaube bis zum 1. Febr. 1891 bewilligt werden. — Gestern Abend wurden die niedriger gelegenen Stadtteile und ein Teil der Umgegend von der Nawa und den Kanälen überschwemmt. Die Hochflut dauerte 4 Stunden und richtete in den Kellern viel Schaden an. Der Verkehr von den außerhalb gelegenen Orten war einige Zeit unterbrochen. Um 2 Uhr Nachts sank das Wasser wieder. — Das Städtchen Kropoisk im Gouvernement Mohilew ist vollständig abgebrannt. Ferner sind in Orel 20 Gebäude, darunter ein Hansspeicher, und in der Vorstadt von Kursk 150 kleinere Gebäude durch Feuer zerstört.

Aschabad, 1. Sept. Wie verlautet, hatte der landeskommandierende General Kuropatkin den in Aschabad wohnhaften Israeliten den Befehl zugehen lassen, ihre Geschäfte abzuwickeln und binnen einem Monat Transkaspien zu verlassen.

Konstantinopel, 1. Sept. Von den Räubern, welche die Ingenieure Gerson und Mejor entführten, wurden vier verhaftet; man fand bei ihnen 420 Pfund.

— Aus Madrid 28. Aug. wird gemeldet: Die in den von der Cholera heimgesuchten Bezirken thätigen Aerzte werden von den Bauern fortgesetzt schlimm behandelt, weil ihnen die von den Aerzten angeordneten Vorsichtsmaßregeln mißfallen. Vor etlichen Tagen wurde jeder Doktor mit einer Militärbedeckung versehen, trotzdem laufen bei den Behörden täglich Berichte über Gewaltthätigkeiten gegen Aerzte ein. In Valencia wurde ein Arzt durch einen Dolchstoß in den Rücken getötet. In Mogento spaltete eine Frau einem Doktor mit einem Beil den Kopf, während in einem anderen Bezirk unweit Lerida ein Arzt von einem wütenden Böbelhansen überfallen und buchstäblich in Stücke gerissen wurde.

Belgrad, 31. Aug. Die Haiduckenbande des Hojovac entführte vier angesehenen Bürger aus Scibabek; es wird ein hohes Lösegeld gefordert.

### Landwirtschaftliches.

— (Die Ergebnisse des Weinbaues in Württemberg im Jahre 1889.) Die Ergebnisse des Weinbaues im Jahre 1889 in Württemberg sind nach dem Württemb. Wchbl. f. Landw. amtlich wie folgt festgestellt worden. Die gesammte im Ertrag stehende Weinbaufläche betrug 18,271 Hektare, d. i. 82 % der dem Weinbau in Württemberg überhaupt eingeräumten Fläche. Die gesammte Weinernte bejiffert sich auf 291,010 Hektoliter gegen 454,116 Hektol. bzw. 303,912 Hektol. in den Jahren 1888 und 1887. Im Vergleich mit dem Durchschnitt des 62-jährigen Zeitraums 1827—1888, welcher sich auf 414,044 Hektol. berechnet, blieb der in 1889 erzielte Weinertrag um fast 30 % zurück. 1 Hektar ergab durchschnittlich 1889 15,92, 1888 24,82, 1887 16,61. Durchschnitt von 62 Jahren: 22,36 Hektoliter. Der Durchschnittspreis des unter der Kelter verlaufenen neuen Weins stellte sich auf 43,61 M per Hektoliter und erreicht fast das Doppelte des vorjährigen Preises von nur 24,82 M. Der Geldwert des gesammten Weinerzeugnisses berechnet sich bei Zugrundelegung der durchschnittlichen Verkaufspreise unter den Kellern zu 12,635,219 M gegen 10,565,197 bzw. 13,382,451 M in den Vorjahren 1888 und 1887, wobei sich im Vergleich mit dem ersteren ein Mehrwert von 20 % mit dem letzteren dagegen ein Ausfall von etwa 6 % ergibt. Den durchschnittlichen Jahreswert der Herbstträge von 1827—1888 mit 8,656,677 M übersteigt der Geldwert des 1889er Herbstes um rund 46 %. Einen höheren Geldwert stellen in der genannten Periode nur die Weinernten folgender 16 Jahrgänge dar: 1834, 1857—59, 1862, 1863, 1868, 1873—76, 1881, 1883—85 und 1887. Für 1 Hektar Weinbergfläche berechnet sich ein durchschnittlicher (Roh-) Ertragswert 1889 auf 692 M, 1888 577 M, 1887 731 M, 62jähr. Mittel 467 M.

— (Obstaussichten in Württemberg, dem übrigen Deutschland und den Nachbarländern.) Nach der im Württ. Wochenbl. für Landw. Nr. 35 gegebenen Uebersicht, zusammengestellt aus den Schätzungen der landw.

Bereine, lauten von 52 eingelaufenen Schätzungen bei Äpfeln: 10 auf gut, 5 auf ziemlich gut bis gut, 20 auf mittel, 8 auf mittel bis gering, 8 auf gering. Birnen: 14 auf gut (darunter einige auf sehr gut), 22 auf mittel, 5 auf unter mittel, 12 auf gering. Steinobst (Pflaumen und Zwetschgen): 8 auf gut, 12 auf mittel, 28 auf gering resp. gering bis mittel. Nüsse: 8 auf sehr gut, 19 auf gut, 10 auf mittel, 12 auf gering. Gute Ernten in Äpfeln haben die Bezirke: Hall, Schorndorf, Stuttgart Stadt, Nagold, Neuenbürg, Vöhrbach, Ehingen, Ravensburg. Gute bis sehr gute Ernten in Birnen haben die Bezirke: Hall, Heidenheim, Blaubeuren, Ulm, Stuttgart Stadt, Stuttgart Amt, Balingen, Horb, Nagold, Vöhrbach, Ehingen, Ravensburg. Der Ertrag des ganzen Landes in Äpfeln und Birnen kann als ein mittlerer resp. gut mittlerer bezeichnet werden. Das neueste Heft der Lucas'schen Pomologischen Monatshefte teilt folgende Nachrichten über die Obstaussichten in anderen deutschen und außerdeutschen Ländern mit: Baden. Kreis Karlsruhe ditto. Bayern. In Mittelranken und Niederbayern ist eine gute Obsternte in Aussicht, ebenso in Oberbayern. In Oberranken Wirtschaftsobst sehr gut. Schwaben und Neuburg hat eine geringe, Unterranken eine gute Obsternte. Elsaß. Geringe Ernte außer in Birnen. Preußen. In Wirtschaftsobst geringe Ernte. Hessen. Wirtschaftsapfel gering, W. Birnen gut. In Oesterreich scheint besonders Böhmen eine reiche Obsternte in Aussicht zu haben. Auch Salzburg, Tirol, Steiermark scheint auszuführen zu können. In der Schweiz scheint die Obsternte gut zu sein.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 1. Sept. (Landesproduktbörse.) Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen Banater 22 M, bayr. 20,50—21 M, prima 21,50 M, Kernen 20—21 M, Dinkel 14 M, Gerste ungar. 19,50—20,50 M, württ. 16,25 M, Hafer alt 20 M Mehlspr. f. 100 kg. incl. Sack bei Wagenladung: Sappengries 33,50 bis 34 M, Mehl Nr. 0 34 bis 34,50 M, Nr. 1 32,— bis 32,50 M, Nr. 2 30,50 bis 31 M, Nr. 3 28,50 bis 29,50 M, Nr. 4 25 bis 25,50 M, Kleie mit Sack 9 M pr. 100 kg je nach Qualität.

Stuttgart, 2. September. Wilhelmshay: 600 Ztr. Mostobst zu 3 M 50 S bis 3 M 80 S p. Ztr.

Stuttgart, 2. Sept. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 50 Ztr. Kartoffeln, Preis 3 M 50 S bis 4 M — S per Zentner. — Markt- platz: 3000 Stüd Silberkraut, Preis 12 bis 15 M pr. 100 Stüd.

Stuttgart, 1. Sept. (Hopfenmarkt.) Mit dem Markte wurde heute begonnen, zugeführt wurden wenige Ballen, da durch die wechselseitige Witterung die Pflüde und namentlich das Trocknen der Hopfen sehr behindert wurde. Preise v. 155—190 M

### Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden vom Monat August 1890.

Aufgebote.

Karl Seiz, Conditor ledig hier mit Julie Mildberger, ledig von hier.

Gottlob Of, Weber hier mit Anna Marie Spizberger, ledig von Pfalzgrafenweiler.

Karl Julius Rinker, Verwaltungsg.-Actuar in Münsingen mit Regine Fald, ledig alba.

Eheschließungen.

Karl Seiz, Cond. hier mit Julie Mildberger v. hier.

Geburtsfälle.

Dem Wilhelm Pfeiderer, Tagl. hier 1 Sohn.

„ Friedrich Theurer, Schuhm. hier 1 Sohn.

„ Robert Hahn, Löwenwirt hier 1 Tochter.

„ Polizeisoldaten Eckhardt hier 1 Tochter.

Sterbefälle.

Anna Bertha, 5 Monate altes Kind des Joh. hannes Schurr, Weingärtners hier.

Christian Heubach, Nagelschmieds Witwe hier, 75 Jahre alt.

Jacob Brenner, Nagelschmied hier, 55 Jahre alt.

Friedrich Halbgeschw., ledig hier, 23 Jahre alt.

Gottlob Emanuel, 4 1/2 Monate altes Kind des Gottlob Sprecher, Weingärtners hier.

Hiezu kommen noch 2 Todesfälle in der Kgl. Heil- und Pflanzanstalt Winnenthal.

### Weisse Seidenstoffe v. 95

Pfge. bis 18.20 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert (ca. 150 versch. Qual.) — versch. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg, (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.